***Systemische Therapie***

**Systemische Therapie** *(auch: Systemische* [*Familientherapie*](https://de.wikipedia.org/wiki/Familientherapie)*)* ist ein [psychotherapeutisches Verfahren](https://de.wikipedia.org/wiki/Psychotherapie), dessen Schwerpunkt auf dem sozialen Kontext psychischer Störungen, insbesondere auf Interaktionen zwischen Mitgliedern der Familie und deren sozialer Umwelt liegt.[[1]](https://de.wikipedia.org/wiki/Systemische_Therapie#cite_note-1)[[2]](https://de.wikipedia.org/wiki/Systemische_Therapie#cite_note-2) In Abgrenzung zur [Psychoanalyse](https://de.wikipedia.org/wiki/Psychoanalyse) betonen Vertreter dieser Therapierichtung die Bedeutung impliziter Normen des Zusammenlebens für das Zustandekommen und die Überwindung psychischer Störungen (Familienregeln).[[3]](https://de.wikipedia.org/wiki/Systemische_Therapie#cite_note-3) Allerdings berücksichtigen auch andere Therapieformen wie zum Beispiel die Kognitive Kurzzeittherapie den 'systemischen' Aspekt.[[4]](https://de.wikipedia.org/wiki/Systemische_Therapie#cite_note-4) Die Systemische Therapie unterscheidet sich nach Angaben deren Vertreter dadurch, dass weitere Mitglieder des für den Patienten relevanten sozialen Umfeldes in die Behandlung mit einbezogen werden.[[5]](https://de.wikipedia.org/wiki/Systemische_Therapie#cite_note-5)

**Geschichte**

Im Gegensatz zu den klassischen tiefenpsychologischen Schulen, die jeweils einen Gründer und ein Zentrum hatten ([Freud](https://de.wikipedia.org/wiki/Sigmund_Freud), [Adler](https://de.wikipedia.org/wiki/Alfred_Adler), [Jung](https://de.wikipedia.org/wiki/Carl_Gustav_Jung), [Frankl](https://de.wikipedia.org/wiki/George_Frankl)), hat die systemische Therapie viele Gründungsorte, einige Mütter und viele Väter. Grundlagen des systemischen Ansatzes sind die [Systemtheorie](https://de.wikipedia.org/wiki/Systemtheorie) und der [Konstruktivismus](https://de.wikipedia.org/wiki/Konstruktivismus_%28Philosophie%29) (siehe auch [Ernst von Glasersfeld](https://de.wikipedia.org/wiki/Ernst_von_Glasersfeld) als Begründer des *radikalen Konstruktivismus*).

Der Biologe [Ludwig von Bertalanffy](https://de.wikipedia.org/wiki/Ludwig_von_Bertalanffy) als Begründer der Allgemeinen [Systemtheorie](https://de.wikipedia.org/wiki/Systemtheorie) suchte ein allgemeingültig auf die verschiedensten Systeme anzuwendendes Modell und entwickelte hierzu eine Metatheorie. Seine Darstellung entstand aus Beobachtungen gemeinsamer Gesetzmäßigkeiten und deren prinzipieller Grundlagen. Ein System besteht hierbei aus Elementen, deren Zusammenwirken sich von der Summe ihrer Wirkungen unterscheidet. Die Elemente haben untereinander und zu anderen Systemen Beziehungen. Wechselwirkungen können über die Eigenschaften der einzelnen Elemente Hinausgehendes bewirken.

Familientherapeutisches Denken entwickelte sich so in den 1970er und 1980er Jahren im Kontext von [Kybernetik](https://de.wikipedia.org/wiki/Kybernetik) und [Systemtheorie](https://de.wikipedia.org/wiki/Systemtheorie). Im Laufe der Zeit haben sich methodisches Vorgehen und zugrundeliegende Prämissen differenziert, so dass sich heute mehrere Schulen voneinander abgrenzen: [strukturelle](https://de.wikipedia.org/wiki/Strukturelle_Familientherapie) und [strategische Familientherapie](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Strategische_Familientherapie&action=edit&redlink=1), aber auch Familientherapie mit mehreren Generationen (*Mailänder Modell* und *Heidelberger Schule*), narrative Ansätze (nach [Michael White](https://de.wikipedia.org/wiki/Michael_White_%28Psychotherapeut%29) oder [Harold A. Goolishian](https://de.wikipedia.org/wiki/Harold_A._Goolishian)), Familienskulpturen nach *Virginia Satir*, Integrierte Familientherapie *(nach* [*Hans-Werner Gessmann*](https://de.wikipedia.org/wiki/Hans-Werner_Gessmann) *–* [*Psychotherapeutisches Institut Bergerhausen*](https://de.wikipedia.org/wiki/Psychotherapeutisches_Institut_Bergerhausen) *– Duisburg*) oder die lösungsorientierten Ansätze der *Schule von Milwaukee*.

Die Grundannahmen der letzten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts wie die [Double-Bind-Hypothese](https://de.wikipedia.org/wiki/Doppelbindungstheorie) von [Gregory Bateson](https://de.wikipedia.org/wiki/Gregory_Bateson) und [Paul Watzlawick](https://de.wikipedia.org/wiki/Paul_Watzlawick) oder die anfängliche Gleichsetzung von Familie und System waren zwar prägend in der Gründungsphase der Systemischen Therapie. Sie gelten systemischen Therapeuten heute jedoch als überholt. Die heutige Theoriebildung wurde stark von der biologischen Systemtheorie der Chilenen [Maturana](https://de.wikipedia.org/wiki/Humberto_Maturana) und [Varela](https://de.wikipedia.org/wiki/Francisco_Varela) beeinflusst, die dann von [Niklas Luhmanns](https://de.wikipedia.org/wiki/Niklas_Luhmann) soziologischer Systemtheorie erweitert und ergänzt wurde.

**Anfänge in den USA**

Durch die Forschergruppe um Gregory Bateson ([John Weakland](https://de.wikipedia.org/wiki/John_Weakland), [Jay Haley](https://de.wikipedia.org/wiki/Jay_Haley), [William F. Fry](https://de.wikipedia.org/wiki/William_F._Fry) und [Don Jackson](https://de.wikipedia.org/wiki/Don_Jackson)) wurden Paradoxien in der Kommunikation untersucht. Es wurde sich dabei auf drei wichtige Aspekte fokussiert: Eine Theorie der Kommunikation, eine Methodologie der Veränderung und eine passende therapeutische Praxis. 1956 wurde in einem Forschungsbericht die wissenschaftsgeschichtlich prominente „[Doppelbindungstheorie](https://de.wikipedia.org/wiki/Doppelbindungstheorie)“ (engl. „double–bind“) veröffentlicht. Eine wichtige Voraussetzung dieser Entwicklungen waren die Vorarbeiten zum Themenkomplex Kybernetik durch [Norbert Wiener](https://de.wikipedia.org/wiki/Norbert_Wiener). Auf dieser Basis entwickelte sich dann das neue Konzept der Familientherapie. Der problemlösende Ansatz der systemischen Therapie wurde in den fünfziger Jahren am Mental Research Institute (MRI) in Palo Alto (Kalifornien) von Don Jackson, [Gregory Bateson](https://de.wikipedia.org/wiki/Gregory_Bateson), John Weakland und Richard Fisch entwickelt. Hiervon wurden dann viele wichtige Familientherapeuten wie [Virginia Satir](https://de.wikipedia.org/wiki/Virginia_Satir), Jay Haley, [Paul Watzlawik](https://de.wikipedia.org/wiki/Paul_Watzlawik), [Steve de Shazer](https://de.wikipedia.org/wiki/Steve_de_Shazer) und [Mara Selvini Palazzoli](https://de.wikipedia.org/wiki/Mara_Selvini_Palazzoli) inspiriert.

Eine entscheidende Rolle im historischen Entwicklungsprozess spielte auch [Salvador Minuchin](https://de.wikipedia.org/wiki/Salvador_Minuchin). Als bedeutender Familientherapeut der 1960er Jahre prägte er durch seine [Strukturelle Familientherapie](https://de.wikipedia.org/wiki/Strukturelle_Familientherapie) das Verständnis vieler nachfolgender Therapeuten und Pädagogen für die Bedeutung von Strukturen und Grenzen in Familien. Er entwickelte mit Jay Haley, Braulio Montalvo und Bernice Rosman ein Trainingsprogramm für Familientherapeuten, in dem Video-Beobachtung und Live-Supervision schon damals zum Standard gehörten. 1988 gründete er mit der Family Studies Inc. in New York ein Institut zur Ausbildung von Familientherapeuten.

**Das Mailänder Modell**

Einen wesentlichen theoriegeschichtlichen, aber auch praktischen Ansatz in der (systemischen) Familientherapie stellt das [Mailänder Modell](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Mail%C3%A4nder_Modell&action=edit&redlink=1) der Gruppe um [Mara Selvini Palazzoli](https://de.wikipedia.org/wiki/Mara_Selvini_Palazzoli), [Luigi Boscolo](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Luigi_Boscolo&action=edit&redlink=1), [Gianfranco Cecchin](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Gianfranco_Cecchin&action=edit&redlink=1) und [Giuliana Prata](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Giuliana_Prata&action=edit&redlink=1) dar. Sie wurden kontinuierlich unterstützt von [Paul Watzlawick](https://de.wikipedia.org/wiki/Paul_Watzlawick), der regelmäßig nach Mailand reiste und die Ergebnisse des dortigen Zentrums für Familientherapie mit den Therapeuten und Therapeutinnen diskutierte. Die Mailänder Gruppe erzielte in kurzer Zeit Erfolge bei [schizophrenen](https://de.wikipedia.org/wiki/Schizophrenie) Familienmitgliedern und bei [Essstörungen](https://de.wikipedia.org/wiki/Essst%C3%B6rung).

Eine prägende Methodik und Vorläufer des reflektierenden Teams war die Zwei-Kammer-Methode, bei der Therapeut und Klienten in einem Raum saßen und räumlich getrennt von den Co-Therapeuten beobachtet wurden. Diese verfolgen die Therapie durch Einwegscheibe oder Videoübertragung. Behandelnde und beobachtende Therapeuten besprechen das Konzept der Therapiesitzung (Hypothesendiskussion). Das Gespräch führt der eigentliche Therapeut. Gegebenenfalls halten Therapeut und Co-Therapeut(en) während kurzer Unterbrechungen Rücksprache. Nach Ende des Gesprächs berät sich das Therapeutenteam, um eine optimale Abschlussintervention (z. B. eine Hausaufgabe oder eine Symptomdeutung) zu finden, die den Klienten direkt im Anschluss mitgeteilt wird. Sinn dieser Intervention ist, das System (aus Familienmitgliedern und wichtigen anderen Personen) in ihren Interaktionsmustern zu verstören und sekundär die beklagte Symptomatik zu verändern.

**Virginia Satir, Tom Andersen**

[Virginia Satir](https://de.wikipedia.org/wiki/Virginia_Satir) gilt als *Mutter der systemischen Therapie*. Sie hat das systemische Repertoire und die Methodik erweitert und weiterentwickelt – erstens durch die [Familienskulptur](https://de.wikipedia.org/wiki/Skulptur_%28Familientherapie%29), zweitens die [Familienrekonstruktion](https://de.wikipedia.org/wiki/Familienrekonstruktion), drittens die [Parts Party](https://de.wikipedia.org/wiki/Parts_Party). Dadurch können biographische Muster und transgenerationale Problemstellungen entdeckt und bearbeitet werden, bzw. im dritten Fall eigene Persönlichkeitsanteile sichtbar gemacht und integriert werden. Die Amerikanerin Virginia Satir gab viele Seminare in Europa und beeinflusste nicht nur die systemische Gemeinde, sondern auch – von ihr selbst durchaus skeptisch gesehen – die Einführung des [Neuro-Linguistischen Programmierens](https://de.wikipedia.org/wiki/Neuro-Linguistisches_Programmieren) oder die [Familienaufstellung](https://de.wikipedia.org/wiki/Familienaufstellung) nach [Bert Hellinger](https://de.wikipedia.org/wiki/Bert_Hellinger). Vom norwegischen Sozialpsychiater [Tom Andersen](https://de.wikipedia.org/wiki/Tom_Andersen) wurde das therapeutische Setting um das so genannte [Reflecting Team](https://de.wikipedia.org/wiki/Reflecting_Team) erweitert. Dabei tauschen (in der Regel) am Ende einer Therapiesitzung Therapeut und Klient(en) mit dem Co-Therapeuten-Team die Plätze. Therapeut und Klient(en) beobachten nun, wie das Co-Therapeuten-Team das bisherige Geschehen aus ihrer Sicht in einer hilfreichen und unterstützenden Art und Weise reflektiert. Der erhöhte Aufwand (mehrere Therapeuten) bringt eine höhere Vielfalt der Perspektiven, vermindert Therapiefehler und Einseitigkeiten und wird mit hoher Effektivität belohnt (nur sehr wenige Sitzungen sind typischerweise notwendig).

**Heidelberger Schule, Michael White**

Der deutsche Psychoanalytiker und *Pionier der Familientherapie*[[6]](https://de.wikipedia.org/wiki/Systemische_Therapie#cite_note-6) [Helm Stierlin](https://de.wikipedia.org/wiki/Helm_Stierlin) war von 1974 bis 1991 Inhaber des Lehrstuhls für Psychoanalytische Grundlagenforschung und Familientherapie der Universität Heidelberg. Um ihn sammelte sich ein Kreis junger und engagierter Therapeuten, die [Heidelberger Schule](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Heidelberger_Schule&action=edit&redlink=1), und propagierte den narrativen Ansatz, Mehrgenerationenperspektive, Genogramm und Paartherapie. Zu Stierlins Mitarbeitern zählten [Arnold Retzer](https://de.wikipedia.org/wiki/Arnold_Retzer), [Gunther Schmidt](https://de.wikipedia.org/wiki/Gunther_Schmidt_%28Mediziner%29), [Fritz B. Simon](https://de.wikipedia.org/wiki/Fritz_B._Simon) und [Gunthard Weber](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Gunthard_Weber&action=edit&redlink=1).

## Beeinflusst von [Michel Foucault](https://de.wikipedia.org/wiki/Michel_Foucault) und mit kulturanthropologischem Hintergrund hat der australische Sozialarbeiter und Therapeut [Michael White](https://de.wikipedia.org/wiki/Michael_White_%28Psychotherapeut%29) – gemeinsam mit seinem neuseeländischen Kollegen [David Epston](https://de.wikipedia.org/wiki/David_Epston) – den narrativen Ansatz geprägt und weiterentwickelt. Er ermutigt seine Klienten und Klientinnen zu neuen – oft lösungsorientierten – Erzählmustern, fordert sie auf, Briefe an sich selbst zu schreiben, und fördert therape**Therapieansatz**

Der historisch aus der *Familientherapie* entwickelte Ansatz sieht das [familiäre](https://de.wikipedia.org/wiki/Familie_%28Soziologie%29) System bzw. das organisatorische System eines [Unternehmens](https://de.wikipedia.org/wiki/Unternehmen) als [Ressource](https://de.wikipedia.org/wiki/Ressource), auf dem aufbauend das einzelne Mitglied sowohl seine Fähigkeiten und Stärken als auch Verhaltensstörungen entwickeln kann. Zeigt ein Mitglied der Gruppe psychische oder Verhaltensauffälligkeiten, so wird der Betreffende als [Symptomträger](https://de.wikipedia.org/wiki/Symptomtr%C3%A4ger) für das Gesamtsystem betrachtet. Dies kann sich beispielsweise in typischen privaten Konflikten mit dem Partner oder in immer wiederkehrenden Problemen mit Kunden oder Kollegen zeigen.

Die Weiterentwicklungen zur Systemischen Therapie kennen bis heute keine dezidierte Störungslehre – eine Diagnostik von „Störungen“ oder gar „psychischen Krankheiten“ wird samt traditionellen Psychopathologie-Konzeptionen größtenteils explizit als inadäquat abgelehnt. Dies hat einerseits die theoretische Nähe zu lösungsfokussierten Ansätzen zur Folge und dürfte gleichzeitig den größten und bislang kaum zu überwindenden Gegensatz zu Grundorientierungen der etablierten psychotherapeutischen Versorgung und dem Selbstverständnis des deutschen Gesundheitssystems ausmachen, das weitgehend störungsorientiert operiert und theoretisch hauptsächlich behavioristisch oder psychoanalytisch orientiert ist. In der Systemischen Therapie werden soziale oder psychische Auffälligkeiten nicht als „krank“ bzw. pathologisch, sondern als prinzipiell verstehbare Reaktion auf Probleme oder Anforderungen gesehen, die gelegentlich selbst problematisch sein können.

**Vorgehensweisen**

Als wichtigster Startpunkt einer Systemischen Therapie hat sich eine möglichst präzise Auftragsklärung im Verhältnis von Therapeut und Klient/Kunde (die Bezeichnung Patient wird überwiegend abgelehnt) herausgebildet. Sind Ziele konkretisiert und für Klienten/Kunden und Therapeuten akzeptabel, kann die eigentliche Therapie beginnen. Sollte sich eine Therapie über mehrere Sitzungen erstrecken, empfiehlt sich eine gelegentliche neue Auftragsklärung, da sich Ziele über die Zeit einer Therapie ändern können. Als präferierte Form werden wenige Termine pro Therapie mit wenn möglich größeren zeitlichen Abständen zwischen den einzelnen Sitzungen gesehen, in denen die Klienten/Kunden eventuelle neue Erkenntnisse aus den Sitzungen in ihrer eigenen Lebenspraxis ausprobieren und/oder so genannte Hausaufgaben erledigen können. Insofern zeichnet sich die systemtherapeutische Vorgehensweise durch Sparsamkeit aus, die den Schwerpunkt auf Eigeninitiative des Klienten/Kunden setzt.

Gebräuchliche Techniken, Interventionen und Methoden sind:

* [Zirkuläre Fragen](https://de.wikipedia.org/wiki/Zirkul%C3%A4re_Frage), die auf den vermuteten Standpunkt Dritter (auch Anwesender) abzielen
* [Skalenfragen](https://de.wikipedia.org/wiki/Skalenfrage), zur Verdeutlichung von Unterschieden und Fortschritten
* Positives Konnotieren und Herausarbeiten der positiven Aspekte von problematischen Sachverhalten
* [Reframing](https://de.wikipedia.org/wiki/Umdeutung_%28Psychologie%29) von Sachverhalten, um Bedeutungs- bzw. Interpretationsveränderungen anzuregen
* [Paradoxe Intervention](https://de.wikipedia.org/wiki/Paradoxe_Intervention), i. d. R. Verschreibung des problematischen Verhaltens, um Automatismen zu verändern
* Hausaufgaben diverser und individuell angepasster Art zur Erledigung zwischen den Sitzungen
* [Metaphernarbeit](https://de.wikipedia.org/wiki/Metapher), [Parabeln](https://de.wikipedia.org/wiki/Parabel_%28Sprache%29) und Geschichten als Umgehungstechnik für potentielle „Widerstände“
* Ausnahmen zum beklagten Sachverhalt erfragen, um die Änderbarkeit von als statisch angenommenen Sachverhalten zu verdeutlichen
* Verwendung von [Konjunktiven](https://de.wikipedia.org/wiki/Konjunktiv) zu Fokussierung auf Optionen und Möglichkeiten
* [Skulptur](https://de.wikipedia.org/wiki/Skulptur_%28Familientherapie%29), Darstellen von Familienbeziehungen als Standbild aus Personen im Raum
* [Soziogramm](https://de.wikipedia.org/wiki/Soziogramm), die grafische Darstellung der sozialen Beziehungen
* [Reflecting Team](https://de.wikipedia.org/wiki/Reflecting_Team) – siehe oben bei [Tom Andersen](https://de.wikipedia.org/wiki/Tom_Andersen)
* Einladung an Familienmitglieder oder Freunde, an einzelnen Sitzungen oder Therapiephasen teilzunehmen

und viele mehr.

**Wissenschaftliche Anerkennung**

Bei der wissenschaftlichen Anerkennung ist zu unterscheiden, ob die Wirksamkeit der Systemischen Therapie als allgemeine Heilbehandlung, oder ob die Wirksamkeit dieser Therapieform für einzelne Anwendungsbereiche nachgewiesen werden konnte. Für eine Validierung als allgemeine Heilbehandlung wurden bis Juli 2014 keine unabhängigen wissenschaftlichen Studien vorgelegt. Das ergab eine Recherche folgender wissenschaftlicher Datenbanken: INGENTA, ABI/Inform, EBSCO, JADE (Bielefeld), ScienceDirect und der British Library. Die allgemeine Aussage, die Systemische Therapie sei „wissenschaftlich anerkannt“, könnte deshalb irreführend sein.

Dennoch hat die Kammerversammlung der Psychotherapeutenkammer NRW in ihrer Sitzung am 23. Mai 2014 eine Änderung der Weiterbildungsordnung beschlossen, welche u. a. postuliert, die Systemische Therapie sei „ein gemäß [§ 11](http://www.gesetze-im-internet.de/psychthg/__11.html) PsychThG wissenschaftlich anerkanntes psychotherapeutisches Verfahren zur Feststellung, Heilung und Linderung von Störungen mit Krankheitswert, bei denen Psychotherapie indiziert ist“.[[9]](https://de.wikipedia.org/wiki/Systemische_Therapie#cite_note-psychnrw-9)

Denn der [Wissenschaftliche Beirat Psychotherapie](https://de.wikipedia.org/wiki/Wissenschaftlicher_Beirat_Psychotherapie), dessen Aufgabe es ist, Empfehlungen über die Zulassung von Heilverfahren in der Ausbildung [Psychologischer Psychotherapeuten](https://de.wikipedia.org/wiki/Psychologischer_Psychotherapeut) nach dem [Psychotherapeutengesetz](https://de.wikipedia.org/wiki/Psychotherapeutengesetz) auszusprechen, hat Studien anerkannt, die die Wirksamkeit der Systemischen Therapie für folgende Anwendungsgebiete nachgewiesen haben[[10]](https://de.wikipedia.org/wiki/Systemische_Therapie#cite_note-10)[[11]](https://de.wikipedia.org/wiki/Systemische_Therapie#cite_note-11):

* Bei Erwachsenen: (1) Affektive Störungen, (5) Essstörungen, (7) Psychische und soziale Faktoren bei somatischen Krankheiten, (9) Abhängigkeiten und Missbrauch (Heroinabhängigkeit meist in Kombination mit Methadonbehandlung) sowie (10) Schizophrenie und wahnhafte Störungen.
* Im Bereich der Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen: (1) Affektive Störungen und Belastungsstörungen, (4) Essstörungen und andere Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen, (5) Verhaltensstörungen mit Beginn in Kindheit und Jugend und Tic-Störungen (für Aufmerksamkeits- und Hyperaktivitätsstörungen) sowie (7) Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen, Störungen der Impulskontrolle, Störungen der Geschlechtsidentität und Sexualstörungen, Abhängigkeit und Missbrauch, Schizophrenie und Wahnhafte Störungen (beschränkt auf Drogen- und Substanzmittelmissbrauch).

## Literatur

* [Jürgen Hargens](https://de.wikipedia.org/wiki/J%C3%BCrgen_Hargens): \**Aller Anfang ist ein Anfang.* Gestaltungsmöglichkeiten hilfreicher systemischer Gespräche. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2004
* [Jürgen Kriz](https://de.wikipedia.org/wiki/J%C3%BCrgen_Kriz): *Systemtheorie für Psychotherapeuten, Psychologen und Mediziner. Eine Einführung.* 3. Auflage, Facultas, Wien, Stuttgart 1999, [ISBN 3-8252-2084-2](https://de.wikipedia.org/wiki/Spezial%3AISBN-Suche/3825220842).
* Rudolf Klein, Andreas Kannicht: *Einführung in die Praxis der systemischen Therapie und Beratung*. Erste Auflage, Carl-Auer Verlag, Heidelberg 2007, [ISBN 978-3-89670-571-6](https://de.wikipedia.org/wiki/Spezial%3AISBN-Suche/9783896705716).
* [Kurt Ludewig](https://de.wikipedia.org/wiki/Kurt_Ludewig): *Systemische Therapie*, Klett-Cotta, Stuttgart 1992, 1997 4. Auflage, [ISBN 3-608-91648-2](https://de.wikipedia.org/wiki/Spezial%3AISBN-Suche/3608916482).
* Klaus Mücke: *Probleme* sind *Lösungen. Systemische Beratung und Psychotherapie – ein pragmatischer Ansatz.* 3. Auflage, Potsdam, 2003, [ISBN 978-3-9806094-4-9](https://de.wikipedia.org/wiki/Spezial%3AISBN-Suche/9783980609449).
* [Arist von Schlippe](https://de.wikipedia.org/wiki/Arist_von_Schlippe), [Jochen Schweitzer](https://de.wikipedia.org/wiki/Jochen_Schweitzer): *Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung I.*Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2012, [ISBN 978-3-525-40185-9](https://de.wikipedia.org/wiki/Spezial%3AISBN-Suche/9783525401859).
* [Arist von Schlippe](https://de.wikipedia.org/wiki/Arist_von_Schlippe), [Jochen Schweitzer](https://de.wikipedia.org/wiki/Jochen_Schweitzer): *Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung II.* Vandenhoeck & Ruprecht, 4. Auflage 2012. [ISBN 978-3-525-46256-0](https://de.wikipedia.org/wiki/Spezial%3AISBN-Suche/9783525462560).
* Kirstin von Sydow, Stefan Beher, Rüdiger Retzlaff: *Die Wirksamkeit der Systemischen Therapie/Familientherapie*. Hogrefe-Verlag, Göttingen 2006, [ISBN 3-8017-2037-3](https://de.wikipedia.org/wiki/Spezial%3AISBN-Suche/3801720373).
* Christiane und Alexander Sautter: *Alltagswege zur Liebe. Familienstellen als Erkenntnisprozess. Eine Einführung in die systemische Arbeit nach Virginia Satir. Schwerpunkt: Systemaufstellung mit Familiensystemen.* (hat nichts mit Familienstellen nach [Bert Hellinger](https://de.wikipedia.org/wiki/Bert_Hellinger) zu tun), überarbeitete Auflage, Ibera Verlag, Wien 2006, [ISBN 3-85052-026-9](https://de.wikipedia.org/wiki/Spezial%3AISBN-Suche/3850520269).
* [Günter Schiepek](https://de.wikipedia.org/wiki/G%C3%BCnter_Schiepek): *Die Grundlagen der Systemischen Therapie*, Vandenhoeck & Ruprecht, 1999

## Einzelnachweise

 Hans-Ulrich Wittchen und Jürgen Hoyer (Hrsg.): *Klinische Psychologie & Psychotherapie*, 2. Auflage, Berlin und Heidelberg 2011, S. 462.

 Wissenschaftlicher Beirat Psychotherapie, 14. Dezember 2008: [*Gutachten zur wissenschaftlichen Anerkennung der Systemischen Therapie*](http://systemische-gesellschaft.de/wp-content/uploads/2014/05/GutachtenSystemischeTherapie20081214-1.pdf) (PDF), S. 1.

 Christian Reimer, Jochen Eckert, Martin Hautzinger, Eberhard Wilke: *Psychotherapie*, 3. Auflage, Heidelberg 2007, S. 293.

 Luc Isebaert, *Kurzzeittherapie*, Stuttgart 2005, S. 21.

 Wissenschaftlicher Beirat Psychotherapie, 14. Dezember 2008: [*Gutachten zur wissenschaftlichen Anerkennung der Systemischen Therapie*](http://systemische-gesellschaft.de/wp-content/uploads/2014/05/GutachtenSystemischeTherapie20081214-1.pdf) (PDF), S. 2.

 Stumm, Pritz: *Personenlexikon der Psychotherapie*, Wien, New York 2005, 458

 Maturana, Humberto & Varela, Francisco: *Der Baum der Erkenntnis. Die biologischen Wurzeln menschlichen Erkennens.* 1987

 Luhmann, Niklas: *Soziale Systeme*, Frankfurt am Main, 1984

 [Abschnitt B Ziffer II Nummer 1 Weiterbildungsordnung der Psychotherapeutenkammer NRW](https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_vbl_detail_text?anw_nr=7&vd_id=14533&ver=8&val=14533&sg=0&menu=1&vd_back=N), Ministerialblatt (MBl. NRW.) Ausgabe 2014 Nr. 25 vom 5. September 2014 Seite 485 bis 510

 <http://www.wbpsychotherapie.de/page.asp?his=0.113.134.135> Homepage des Wissenschaftlichen Beirats Psychotherapie

 <http://www.wbpsychotherapie.de/downloads/GutachtenSystemischeTherapie20081214-1.pdf> Gutachten des Beirats Psychotherapie[Insa Sparrer](https://de.wikipedia.org/wiki/Insa_Sparrer): *Wunder, Lösung und System*, Heidelberg: Carl Auer 2004 (3. Auflage)

 14.02.2016